

Schnieder⁸³), Heinrich sei ein Sohn eines der beiden ermordeten Oheime der Cappenberger gewesen. Er wäre dann nämlich älter gewesen als Gottfried und Otto und damit wohl kaum in der Urkunde ohne Grafentitel den beiden nachgestellt und ausdrücklich als *iuvenis* bezeichnet worden. Gottfrieds Schwester Gerberge war von dem Edelherrn Bernher von Erprath entführt worden⁸⁴). Angehörige dieser Familie treten in Werdener Urkunden des 12. Jahrhunderts auf⁸⁵) und sind auch im Nekrologium des Klosters Oberndorf, einem Tochterkloster von Cappenberg, vertreten⁸⁶).

Als dritten Propst von Varlar nennt Hugo⁸⁷) einen Engelbert, der 1129 von Bischof Egbert von Münster die Bestätigung seines Klosters erhalten haben soll. In dieser Urkunde ist aber kein Varlarer Propst genannt. Unter den Zeugen tritt zwar ein Propst Engelbert auf, jedoch ohne nähere Angaben. Seine Stellung innerhalb der Zeugenreihe zeigt, daß es sich bei ihm nur um den Propst des alten Domstifts handeln kann im Gegensatz zum Propst Bruno des neuen Domstifts, der als *maioris ecclesie praepositus* bezeichnet wird. Die Zeugenreihe nennt nämlich nur Angehörige der beiden Domstifte.

Die angeblichen drei ersten Pröpste von Varlar sind also zu streichen. Der erste urkundlich nachweisbare Propst von Varlar ist Adalbert, der in Urkunden Bischof Werners von Münster seit 1137 als Zeuge auftritt⁸⁸) und der 1142 von Innozenz II.⁸⁹) und 1146 von Eugen III.⁹⁰) päpstliche Schutzbriefe erhielt, in denen freilich von der Pfarrkirche zu

⁸³) St. Schnieder, Cappenberg (Schriften aus dem bishöfl. Diözesanarchiv Münster Heft 5, 1949) S. 23.

⁸⁴) C. 3 der jüngeren Vita, AA. SS. Jan. I, 1112 A.

⁸⁵) Die Brüder Gottfried und Bernher: Lacomblet, Urkundenbuch f. d. Gesch. d. Niederrheins 1, S. 249 f. Nr. 364 von 1148 und S. 252 f. Nr. 368 von 1150; Zs. d. Bergischen Geschichtsvereins 7 (1870) 27 Nr. 132 von 1148. Eine Urkunde Erzbischof Rainalds von Köln (Lacomblet 1, 285 f. Nr. 414 von 1166) nennt nur noch Gottfried. Dieser hat für seinen Bruder in Werden ein Totengedächtnis gestiftet; Zs. d. Berg. Gesch. Ver. 6 (1869) 66.

⁸⁶) HStA. Düsseldorf, Oberndorf, Rep. u. Hss. 5. Dort z. B. zum 16. April der Laie *Henricus de Erpenrade*, zum 19. Februar die Mitschwester *Gerborgis de Erpenraede*, zum 15. März die Mitschwester *Hathewigis de Erpenrade*. Der Name Heinrich ist also in der Familie gebräuchlich.

⁸⁷) Hugo, Annales 2, 1050.

⁸⁸) Erhard, Reg. Hist. Westf. 2, Cod. dipl. S. 21 f. Nr. 224 u. S. 23 Nr. 225.

⁸⁹) Niesert 2, 147 f. Nr. 28.

⁹⁰) Niesert 4, 217 f. Nr. 56; Erhard, Reg. Hist. Westf. 2, Cod. dipl. S. 42 Nr. 254.